



Änderungsantrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2020/02027**
Datum: 25.11.2020
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Mark, Yana
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.11.2020	öffentlich Entscheidung

Betreff: Änderungsantrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Ausgleich von Dürreschäden durch Wiederbepflanzung

Beschlussvorschlag:

Der Beschlussvorschlag wird geändert und wie folgt neu gefasst:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ~~künftig jährlich 200 Bäume als Ausgleich für Baumverluste infolge von Trocken- und Hitzeschäden an städtischen Bäumen auf Friedhöfen, an Straßen und in Grünanlagen im Stadtgebiet neu zu pflanzen,~~ **Ersatzpflanzungen künftig nach Bemessung der Schäden anhand des zur Verfügung stehenden Baumkataster vorzunehmen. Diese Ersatzpflanzungen sollen aus standortangepassten Gehölzen bestehen. Die Pflanzorte und Arten sind so zu bestimmen, dass sie für das Stadtklima den größtmöglichen Nutzen bringen und möglichst wenig in ihrem Bewuchs beschränkt werden müssen (Wurzelraum durch Versiegelung, Krone durch Schnittmaßnahmen)** (Zur Finanzierung werden ab 2021 zusätzliche Mittel infolge des neuen Konzessionsvertrages über die öffentliche Versorgung mit Trinkwasser genutzt. Die Stadtverwaltung informiert jährlich im 1. Quartal für das vergangene Jahr in einer Informationsvorlage über die notwendigen Baumfällungen und die realisierten Neupflanzungen (jeweils mit Standorten und Baumarten).

Yana Mark
Fraktionsvorsitzende

Begründung:

Der vorliegende Antrag weist eine gute Grundintention auf, jedoch wäre es nicht von Vorteil wenn wir die gegebenen Stadtrressourcen wie das Baumkataster nicht nutzen. Anhand diesen lässt sich genau feststellen wie viele Ersatzpflanzungen vorgenommen werden müssen. Die Standortangepassten Gehölze sind für die Biodiversität von großem Vorteil. Sie erhalten die hier heimischen Baumarten ohne sie durch bereits weit verbreitete Gehölze wie die Pappel weiterhin zu verdrängen. Die Neupflanzungen sind ebenso eine Möglichkeit nicht begrünete Plätze mit diesem zu versorgen.



Sitzung des Stadtrates am 24.03.2021

Änderungsantrag der Fraktionen Freie Demokraten (FDP) zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Ausgleich von Dürreschäden durch Wiederbepflanzung

Vorlagen-Nr.: VII/2020/02027

TOP: 9.1.1.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

Begründung:

Die Stadtverwaltung kann künftig bei Ersatzpflanzungen das zur Verfügung stehende Baumkataster und deren Dateninhalt in die Entscheidungsfindung einbeziehen. Die Arten werden bereits jetzt schon entsprechend des Standortes und der klimarelevanten Aspekte ausgewählt.

Der Finanzierungsvorschlag ist mit dem am 16.12.2020 genehmigten Haushaltbeschluss überholt (vergleiche auch den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen (VII/2020/01946)).

Der Stadtrat hat mit Beschluss vom 16.12.2020 zur Beschlussvorlage „Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2021 sowie den Beteiligungsbericht 2019“ (VII/2020/01730) Budgeterhöhungen in den Produkten 1.55101 Grünflächen und Parkanlagen (+123.500 EUR) und 1.55301 Friedhofs- und Bestattungswesen (+123.500 EUR) vorgenommen. Diese zusätzlichen Mittel sollen nunmehr für zusätzliche Baumpflanzungen eingesetzt werden. Angesichts der steigenden Zahl von Wässerungsgängen sowie der nicht bezifferbaren Aufwendungen für notwendige Standortoptimierungen kann keine konkrete Zahl der zu pflanzenden Bäume für das vorhandene Budget formuliert werden.

René Rebenstorf
Beigeordneter



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Umwelt

21. Januar 2021

Sitzung des Stadtrates am 28.01.2021

Änderungsantrag der Fraktionen Freie Demokraten (FDP) zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Ausgleich von Dürreschäden durch Wiederbepflanzung

Vorlagen-Nr.: VII/2020/02027

TOP: 9.4.1

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

Begründung:

Die Stadtverwaltung kann künftig bei Ersatzpflanzungen das zur Verfügung stehende Baumkataster und deren Dateninhalt in die Entscheidungsfindung einbeziehen. Die Arten werden bereits jetzt schon entsprechend des Standortes und der klimarelevanten Aspekte ausgewählt.

Der Finanzierungsvorschlag ist abzulehnen. Die positiven Effekte der neuen Trinkwasserkonzession sind im Haushalt bereits berücksichtigt. Der Deckungsvorschlag trägt daher nicht.

Für die Beseitigung der Dürreschäden wurden rund 250.000 Euro im Haushalt 2021 berücksichtigt. Damit können bei durchschnittlichen Niederschlägen und fünfjähriger Fertigstellungs- und Entwicklungspflege rund 120 Bäume gepflanzt und gepflegt werden.

René Rebenstorf
Beigeordneter